



**Findbuch**  
**Zugang 648**  
**NL Friedrich Karl Esser**

**Universität zu Köln**



Zugang 648: NL Fr. K.. Esser

**Herausgeber:** UNIVERSITÄT ZU KÖLN  
DER REKTOR

**Programmgestaltung  
und Redaktion:** Universitätsarchiv  
Dr. Andreas Freitag

**Adresse:** Universitätsstr. 33  
50931 Köln

**Telefon:** 0221/470 – 3342

Stand:

Juli 2012

## 0 Einleitung

### 0.1. Zur Person Friedrich Karl Essers

Friedrich Karl Esser wurde am 30. Juni 1907 in Köln als Sohn des Bergwerksingenieurs Dr.-Ing. Friedrich Esser geboren. Seine Schwester Elisabeth wurde 1912, die Schwester Margarethe Esser 19? geboren.

Friedrich Karl besuchte von 1916 an das Städtische Realgymnasium Köln-Lindenthal. Das Abitur legte er dort 1925 ab und studierte vom WS 1925/26 bis Ende SS 1929 acht Semester Rechtswissenschaften an der Universität Köln und wurde anschließend Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Die angestrebte Doktorprüfung hat er ausweislich der Akten nicht abgelegt, wohl aber die Erste Juristische Staatsprüfung, die er wie die Große Juristische Staatsprüfung mit „gut“ bestanden hat.

Nach der Großen Staatsprüfung war er zunächst vom 24.7.-12.8.1933 bei der Staatsanwaltschaft in Köln anschließend vom 4.9.1933 bis November 1936 bei der Staatsanwaltschaft Bonn als „wissenschaftlicher Hilfsarbeiter“, d.h. als nicht etatmäßiger Beamter, beschäftigt. Seine Beurteilungen aus dieser Zeit sind durchweg positiv.

Bei der Prüfung für eine planmäßige Anstellung gab das Gaupersonalamt Köln-Aachen am 20.10.1936 das Urteil ab, Esser biete „*die Gewähr dafür [..], dass er sich stets rückhaltlos für den nat. soz. Staat einsetzen wird.*“ Der NSDAP war er erst am 1.5.1933 beigetreten, er gehörte ferner der SA, der NSV, dem VDA und dem NSRB an. Seit dem 1.2.1938 war er als Staatsanwalt und „Hilfsarbeiter“ bei der Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht in Köln tätig. Über seine weiteren Schicksale liegen keine Nachrichten vor.

### 0.2. Zum Bestand

Der hier verzeichnete Nachlaß wurde am 8. August 2002 der Universitäts- und Stadtbibliothek übergeben und von der Bibliothek dem Universitätsarchiv am 6.3.2006 wegen fehlender Zuständigkeit überwiesen.

Unter den studentischen Nachlässen des Universitätsarchivs nimmt der Nachlaß Friedrich Karl Esser eine Sonderstellung ein, insofern er mehrheitlich ein künstlerischer Nachlaß ist. Ein Großteil besteht aus Skizzen, Bilder und Drucke sowie Fotos, die Esser seit 1922 angefertigt hatte. Von besonderem Wert ist auch das Fotoalbum Friedrich Karl Essers, das Bilder aus der Zeit von 1900 bis 1931 enthält.

Die Unterlagen dürften über Frau Elisabeth Bewerunge, eine Tochter von Essers Schwester Margarethe erhalten geblieben sein. Margarethe Bewerunge geb. Esser wurde 1949

Zugang 648: NL Fr. K.. Esser

Haushälterin bei dem Ingenieur Walter Sick (\*27.7.1916) in Leverkusen-Wiesdorf, der nach einem Brief an seine Eltern vom 11.3.1946 mit der Familie Beyer bekannt war. Auf diesem Wege sind auch Unterlagen über die Familien Sick und Beyer im Nachlaß gekommen.

Zugang 648: NL Fr. K.. Esser

Einzelne Stücke (Nrn. 21 - 24) konnten nicht zugeordnet werden. Der Nachlaß wurde im April 2006 von Universitätsarchivar Dr. Andreas Freitäger geordnet und verzeichnet.

Er ist zu bestellen und zu zitieren:

**Universitätsarchiv Köln (UAK), Zug. 648/[lfd. Nr.]  
bzw. Zug. 648 Nr. [lfd. Nr.]**

Die Benutzung richtet sich nach den Bestimmungen von § 7 Abs. 2 ArchivG NW vom 16.5.1989.

## 1 Persönliche Unterlagen

### **Bestellnr.: 1**

Schulzeugnisse des Realgymasiums Köln-Lindenthal

1916 – 1925

### **Bestellnr.: 2**

Dienstliche Beurteilungen im Justizdienst

1933 – 1938

### **Bestellnr.: 3**

Fotoalbum Friedrich Karl Esser

1900 – 1931

## 2 Künstlerische Arbeiten

### **Bestellnr.: 8**

Zeichnungen und Skizzen 1922 – 1923

1922 – 1923

### **Bestellnr.: 9**

Eulen-Studien

1923

### **Bestellnr.: 10**

Zeichnungen und Skizzen 1924

1924

### **Bestellnr.: 12**

Drucke 1924 – 1925

1924 – 1925

### **Bestellnr.: 11**

Zeichnungen und Skizzen 1925

1925

### **Bestellnr.: 13**

Tierstudien

1925

### **Bestellnr.: 5**

Bleistiftskizze und Pastellzeichnung(?) seiner Schwester Elisabeth Esser

1925

### **Bestellnr.: 6**

Ansichten von Bilstein a.d. Sülz

1925

**Bestellnr.: 25**

Druckgrafiken von Mitschülern F. K. Essers aus der Oberprima

1925

**Bestellnr.: 14**

Zeichnungen und Skizzen 1926 – 1927

*Enthält u.a.: Selbstbildnis; Prof. Dr. Haymann (WS 1926/27); Studienszene (Karikatur).*

1926 – 1927

**Bestellnr.: 4**

Skizzenbuch

*Enthält: Ansichten in Köln und um Niederlahnstein*

1927

**Bestellnr.. 7**

Verschiedenes

*Enthält: Federskizze der Wartburg (September 1929); unbezeichnetes Bleistiftporträt (23.1.1930); Wiedergabe einer Bleistiftzeichnung des Kölner Doms von Walter Wegener (Ausschnitt aus dem Stadtanzeiger Nr. 369 vom 35.7.1931).*

1929 – 1931

### 3 Familienpapiere

**Bestellnr.: 15**

Elisabeth Beyerunge geb. Heyden

*Enthält: Zeugnisheft; Ausweise.*

1891 – 1945

**Bestellnr.: 17**

Margarethe Beyerunge geb. Esser

*Enthält: Mietvertrag, Arbeitsbuch.*

1936 – 1948

**Bestellnr.: 16**

Friedrich Sick und Margarethe geb. Heinecke

*Enthält: Familienstammbuch, Ausweise.*

1915 – 1952

**Bestellnr.: 18**

Anna Heyden geb. Berg

*Enthält nur: Ausweise*

1916; 1924

**Bestellnr.: 19**

Walter Sick

*Enthält: Studierendenausweis der Staatlichen Maschinenbauschule Köln (1937); Zeugnis der POW-Hochschule, Camp Niagara (1945); Entlassung aus Kriegsgefangenschaft; Schreiben an seine Eltern (11.3.1946); Arbeitspaß; Mietvertrag; Einstellung von Margarethe Beyerunge geb. Esser als Haushälterin.*

1937 – 1952

**Bestellnr.: 20**

Emma Sick

*Enthält nur: Ausweise.*

1924; 1953

## 4 Verschiedenes

### **Bestellnr.: 21**

Sammelbuch der Bescheinigungen über die Endzahlen aus den Aufrechnungen zur Invalidenversicherung des Schlossergesellen Viktor Stalinski.

1897 – 1900

### **Bestellnr.: 22**

Merkblatt des Reichsgesundheitsamtes für Eheschließende.

Ohne Datum (nach Oktober 1935)

### **Bestellnr.: 23**

Mietvertrag Hauptmann Eduard Brücken und Th. W. Claren.

1939

### **Bestellnr.: 24**

Verschiedene Ansichten von Köln

*Enthält: Blick auf die Martinvorstand und Groß St. Martin und die Deutzer Brücke; Ansicht des Domes und der Altstadt mit einem Teil der Hohenzollernbrücke vom Deutzer Ufer aus (1940).*

1940